

1045, 3 *um zweimaliges schweben der beto- nung zu vermeiden, lese man riter.*

1047, 4 ff. *vgl. Turnier von Nantes 188, 2 ff. súsà wie lît rîch bejac versigelt hiute in sîner hant — vûr zucker môhten in diu wîp durch sîne friheit niezen, sît daz in niht verdriezen mac èren unde tugende. an entlehnung ist nicht zu denken: bei turnieren werden solches die knappen wûrklich gerufen haben.*

1050, 3. 6 l. *ritern: wîtern (letzteres hat die handschrift): stumpfer reim statt klingendem: s. einleitung. wîtern 'wetter machen' fasse ich hier im sinne von 'stimmung (der frauen) beeinflussen'.*

1050, 8 *der ist ohne zweifel in dar zu verwandeln nach 1052, 7 f. sî kreigierten aber dar mit hovelîchem schalle.*

1079, 7. 9. *im : sîn. in dieser vereinigung sind die beiden reimungenauigkeiten in der Virginal nur hier zu finden.*

1080, 8 *es ist bei der häufigen verwechselung von des und daz in h (vgl. zu 134, 11) wohl daz zu schreiben. vgl. 121, 7 f. wil ich richiu botenbrôt, diu git si mir gerne.*

1083, 5 *iegeslîch erbeitet: erbeitet fasse ich als präsens von erbeiten in dem prägnanten sinne 'mit ungeduld erwarten'. das präsens aber steht dann statt des präteritums: zu 60, 5.*

1084, 4 *der dichter hat vergessen zu erzählen, dass Ruoland Dietrich im voraus entgegengeritten ist um seine ankunft den ihn erwartenden bürgern zu melden.*

1097, 2 f. *heizent ein mit wine komen, daz er uns allen schenke ahmt der art der spielmannsdichtung nach (Wackernagel literaturgeschichte s. 98, 27. s. 157, 7), speziell wohl Laurin 1216 ff. wie kâmen sî von dannen? daz enmac niemer ergân, der leser muoz ein trinken hân. aber es ist zu beachten, dass das verlangen nach einem trunke hier erst am ende des gedichtes ausgesprochen wird, und dass der dichter sagt, daz er uns allen schenke, woraus sich nach meiner ansicht unzweifelhaft ergibt, dass der dichter ein ritler war, da er sich sonst schwerlich so mit seinen hõrern identifizieren wûrde.*

S I G E N O T.

2, 1 *der spezielle fall ist hier fast ebenso ungeschickt an das allgemeine angeknüpft, wie V. 564, 2.*

2, 9 (und 15, 7) *vgl. zu Bit. 2784.*

5, 2 ff. *einen einen slac slahen auch Eckenlied 219, 6 f. er sluoc den Berner hère ein alsô krefteclîchen slac.*

8, 13 *mich riuwent neve unt wîp scheint mir verderbt, da man nicht umhin könnte, wie neve als mîn neve, so auch wîp als mîn wîp zu fassen: ich vermute mich riwent nev und sîn wîp.*

10, 11 ff. *vgl. Virginal 368, 1 ff.*

11, 4 und ouwê: 13, 4. 31, 4. *Eckenlied 144, 12. 242, 4.*

43, 9 *ûz gelas was heisst das? 'zerzauste'?*
